

1653 Juni 22., Luzern

A

SCHREIBEN VOM [GERICHTSHERRN VON HEIDEGG], RITTER HEINRICH FLEKENSTEIN, AN DIE "VON DER LOEBL. 13. ORTHISCHEN ARMEE ZUE BREMBGARTTEN [- BAUERNKRIEG! -] SICH BEFINDENDEN H HAUBTLEUTHEN UND OFFICIEREN" SOWIE AN DEN LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Mit sonderem Verwunderen und bedauren hab ich vernemmen müessen, dass Mein Statthalter [der Herrschaft Heidegg] Kaspar H a r t m a n von Gelfingen, gestrigs tags Zue Brembgarten, wegen etlichen Zue Sarmensdorff Unnd Villmergen ausgegossner reden, die man sagt, und das Er hiemit, wider ein Löbl. 13. Ortische Armée Verfelt, in Verhaft genommen und arrestirt worden seie; Nuhn hab ich Jne bis daher für einen frommen redlichen Ehrlichen Mann gehalten und erfahren Umb so vill desto mehr, weilen Er in disem gegenwertigen tumult und Unwesen, so vill ich berichtet, nach eüsserster Möglichkeit abgewert, an Vorgenante Orth Sarmenssdorff und Villmergen mit Unerhörten Treworthen gezwungen worden, auch so gar vor den Meinigen seinen dorffssgenossen Zue Gelfingen, welche mihr Mein Schloss Heideg schandtlicher Ehrloser Weiss alss Meineide faule Leuth geblindert, nider knien und erbetten müessen, das Sie nit in die fas geschossen, und andere Villfeltige Ungebühr angefangen haben.

Jn bedenckung dessen Ersuch und pitte Meine hochgeehrte herren ich ganz dienstfr[eundlich] Sie wellen Jne vorgemelten Meinen Statthalter, alss einen redlichen Ehrlichen einer Löbl. Oberkheit [d.h. den VII in den Freien Aemtern reg. Orten - VIII Alte Orte ausg. BE -] getrewen Mann (anderst mihr nit in wissen) anderer fauler falscher Redlifüererer unwarhafften Clägten nit entgelten lassen, oder Zuegeben, das ... [die] wider Jne böß gemeinte rev. verlogne aufflagen geglaubt werden, dan weilen Ehr Jnen offtermals Ihre faule falsche practickhen entteckht und Zunichten gemacht, auch etwa manchem Tröler, der Ehrliche trew leuth umb das Jhrige Zuebringen begert hatt (womunder der entlassne Meineide Uly Jn Eichen [=I n e i c h e n] aussem oberm Clottensberg [=Oberklotensberg], der dises Unheils in freien Embtern Erster anfenger ist, der firmembste gewesen) abgemant, und den Armen Zum rechten geholffen, wolten sie Jme nuhrmehr dessen entgelten lassen, und hiemit Verunglimpfen; Sonder verhoffen, das Er, wo möglich ehendist entlassen, damit Er seinem anbefolnen Amt gebürendt Abwarthen Und sein schuldigkeit verrichten möge: der ohnzweiffenlichen hoffnung gelebende Meine hochgeehrte herren, mihr in diserm

Meinem instendigen begeren gratificieren, Und Jne Meinen Statthalteren entlassen werden. Solchen hohen favor umb Sie Zuebeschulden, will ich mich euserist befleissen und nit underlassen dem Allerhöchsten Gott Zuebitten, das er Jre Waffen segnen, und hiemit dem Allgemeinen Vatterland den lieben friden widerumb g. verleihen wolle. ...

P.S. ... Ess sollen Meine hochgeehrte herren einen Zue Bremgarten Jn gefangenschaft haben, Caspar Reber [=R ä b e r] genant, von Gelfingen gebirtig, seines handtwerckhs ein beckh, diser ist under allen Gelfingeren der aller ergst und bösis, hat in Meinem Schloss allen Muetwillen getriben, Jn dem Schloss nach Meinen diensten geschossen, Meiner bas getrewet Zum fenster hinuss Zuewerffen, wellen in die fas schiessen, und andere exorbitantien mehr veriebt, so nit Zuebeschreiben, solchen pitte ich wellen Meine hochgeehrte herren lassen recommendirt sein, damit Er inskhünfftig, als ein böser Vogel mich, und andere nit mehr beunriewigen möge. Die Listam der Jenigen so die erste mein Schloss angefallen, hab ich H General [Hans Konrad] W e r d m ü l l e r n überschickht, werde verhoffentlich bald mehr folgen.

Des Clottenspergers Ulys halber haben Meine g H [Schultheiss und Rat von Luzern] auch H Generalen gschriben, und gebetten uff Jne achtung Zuegeben, solle in das Berner gebiet geflohen sein, und getrewet haben, wie Er den Lucernern welle bossen machen.

Die Entlibucher sind albereit ganz Zamb, werden mornderigen tag uff die 7 oder 800 Jnen abgenomme wehr hieher geliefert werden, das Landt ist an essenspeis so blos, das einer umb ein dugaten nit ein Creuzer wertiges broth bekommen khöndte, Jst auch nit ein bissen Kess verhanden, als was Sie täglich machen. Der Liebe Gott welle alles Zum besten wenden."

Original, mit Siegel - AH 84, 227-228

[1598?]¹

A

ORTSSTIMME [AUSGESTELLT VON STADT UND AMT ZUG?] FUER [LANDAMMANN UND LANDRAT VON] GLARUS

"Unser ... G.L.A.E. [Landammann und Landrat] von Glarus ehrsamen Rathsbotschaften, zum anderen vor uns Jn gesessnem [Stadt- und Amts-]Rath erschynen, Unnd unns gantz fründt: unnd Eydtnossisch angesuchtt unnd gebetten, das wier